

Kulturstiftung des Kantons Thurgau
Bericht 2021.



Vorwort

Neuanfang im dreissigsten Jahr

2021 begann für die Kultur mit einer langen Durststrecke. Aufgrund der Corona-Pandemie waren Kulturstätten während Monaten geschlossen. So konnten keine Konzerte gespielt, keine Filme gezeigt, keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Wer jedoch meint, die Kulturstiftung sei deshalb in Tiefschlaf versetzt worden, der irrt. Die Arbeit ging weiter, auch wenn die Arbeitsbedingungen und die Aufgaben sich den Verhältnissen anpassen mussten.

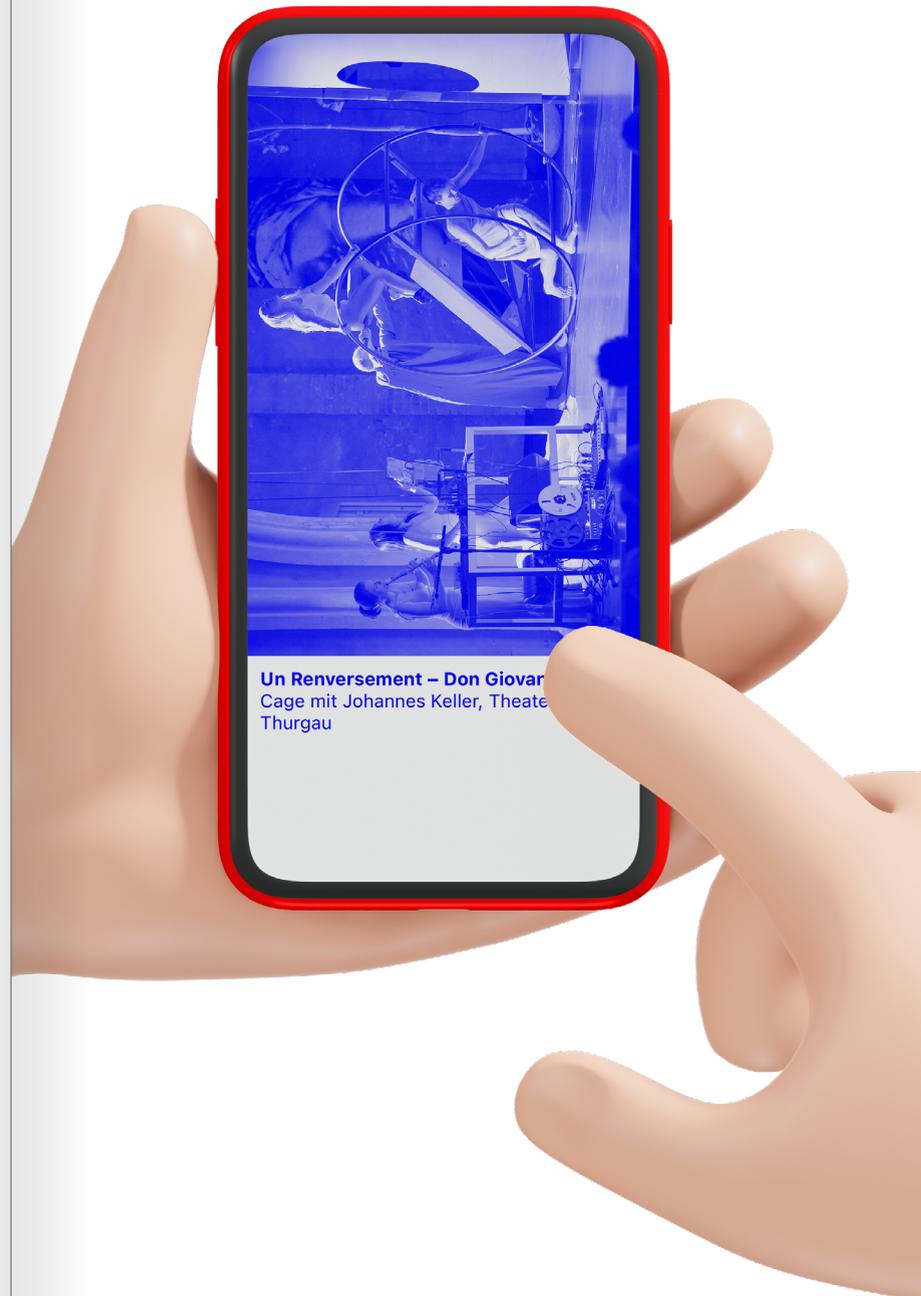
In die Zeit der Homeoffice-Pflicht fiel der Weggang der langjährigen Mitarbeiterin Caroline Minjolle. Seit 2004 hatte sie die Arbeit der Kulturstiftung mitgeprägt. So programmierte sie unter anderem während fünfzehn Jahren das Festival „tanz:now“ und erreichte, dass es einen festen Platz in der Agenda des zeitgenössischen Schweizer Tanzes innehatte. Ihr Fachwissen im visuellen Bereich zeigte sich in ihrem sicheren und kreativen Umgang mit unterschiedlichen Bildsprachen in Drucksachen und Social Media. Bei der Gesuchsbeurteilung und in der Juryarbeit brachte sie ihre breite Erfahrung mit ein.

Diese beiden Zäsuren führten dazu, dass der Stiftungsrat die inhaltlichen Schwerpunkte und die personelle Zusammensetzung überdenken musste. Eine 50%-Praktikumsstelle in der Kulturförderung für eine Studienabgängerin oder einen Studienabgänger wurde geschaffen und mit Miriam Edmunds auf den 1. Januar 2022 besetzt. Im Stiftungsrat wurde aufgrund des Rücktritts der Präsidentin Renate Brugg-

mann auf Ende Jahr die Neubesetzung des Präsidiums und ein Ersatz im Stiftungsrat notwendig. Mit dem Schreibenden als neuem Präsidenten und mit Nina Schläfli als neuem Mitglied konnten die Vakanzen behoben werden. An dieser Stelle danken wir Renate Bruggmann herzlich für ihren langjährigen Einsatz an der Spitze der Kulturstiftung. Mit ihrer ruhigen und zielgerichteten Art und mit ihrer grossen Liebe zur Kultur und zum Thurgau hat sie die Stiftung sicher durch manchen hohen Wellengang gesteuert.

Im Hinblick auf das Kulturkonzept des Kantons Thurgau für den Zeitraum 2023–2026 hat die Stiftung sich Gedanken zur Weiterentwicklung gemacht. Der Auftrag und die Leistungen im Zusammenhang mit der angestammten Projektunterstützung waren dabei unbestritten. Wir wollen darüber hinaus jedoch neue Schwerpunkte setzen. So hat die Corona-Pandemie deutlich vor Augen geführt, in welchen prekären Arbeitsverhältnissen viele Kulturschaffende sich bewegen. Der sozialen Sicherheit soll in Zukunft mehr Beachtung geschenkt werden. Das Fördergefäss des Recherchestipendiums, das 2020 umständehalber eingeführt wurde und 2021 erneut zum Einsatz kam (siehe auch den Bericht des Beauftragten), soll nach Auffassung des Stiftungsrates auch in Zukunft bestehen bleiben. Und schliesslich ist auch die Organisationsstruktur der Stiftung nach dreissig Jahren grundlegend zu überprüfen.

An dieser Stelle danke ich den Mitgliedern des Stiftungsrates sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren engagierten Einsatz für die Kulturförderung im Thurgau. Mein Dank gilt auch dem Kanton Thurgau, dem Regierungsrat und dem Grossen Rat, für das Bereitstellen der notwendigen Finanzmittel sowie dem Kulturamt, der Kulturkommission und sämtlichen Kulturschaffenden und Kulturinteressierten für die gute Zusammenarbeit. Dank ihnen allen findet Kultur statt – auch im Thurgau.



Bericht

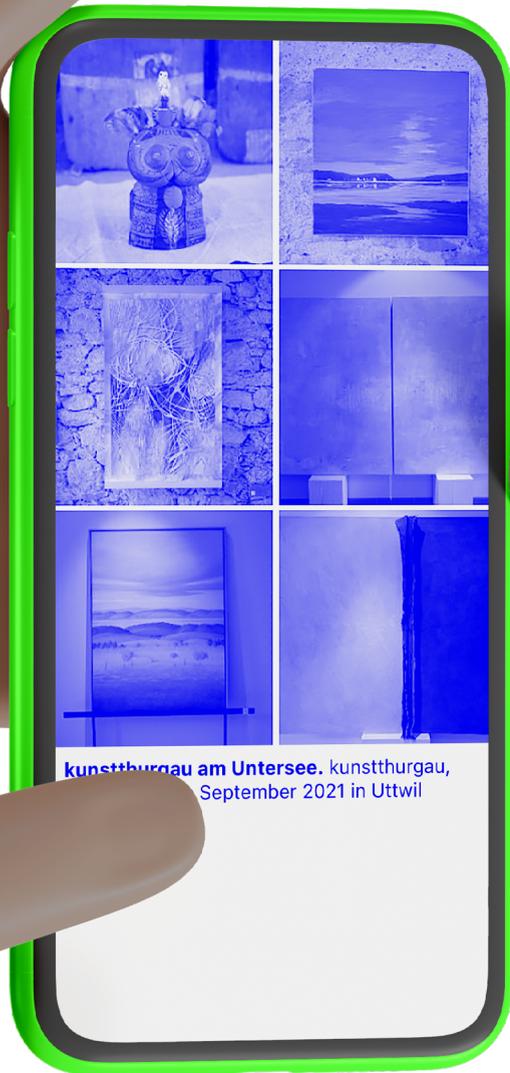
2021 — Neues und immer noch Corona

Der Tag war sonnig, die Anspannung gross. Draussen spielte die Schweiz an der Fussball-Europameisterschaft. Drinnen ging es an diesem Freitag, 2. Juli 2021 um nichts weniger als 100'000 Franken. Drei Bewerber:innenteams präsentierten im Theaterhaus Thurgau spannende Projekte und skizzierten, wie ein neues Mehrspartenfestival für das Förderformat „Ratartouille“ im Thurgau aussehen könnte.

Das Publikum hat das Sagen

Das anwesende Publikum konnte darüber entscheiden, an wen die Summe gehen sollte. Keine leichte Aufgabe angesichts der Komplexität der präsentierten Projekte. Dass eine interessierte Öffentlichkeit über die Vergabe von Fördergeldern bestimmen konnte, gab es noch nie in der Schweiz und erst recht nicht im Thurgau. Als das Bewerber:innenteam „Promenaden“ den Zuspruch des Publikums erhielt, war die Entscheidung im Fussballspiel noch nicht gefallen. Die Titelseite der „Thurgauer Zeitung“ am nächsten Tag zeigte ein Foto des Teams „Promenaden“, bestehend aus Richard Tisserand und Reto Müller, und es wurde klar, dass die Kultur diesmal für die grosse Schlagzeile gesorgt hatte.

Mit dem neuen Förderformat „Ratartouille“ ist es der Kulturstiftung gelungen, Öffentlichkeit für Kulturförderung zu schaffen, neue Netzwerke zu etablieren und eine Diskussion über die Vergabe von Fördermitteln zu lancieren.



Welche Veranstaltungen sollen in Zukunft im Thurgau stattfinden und wer bestimmt darüber? Die nächste Ausgabe von „Ratartouille“ wird 2023 durchgeführt, und man darf gespannt sein, ob der Stand von siebzehn Bewerbungen dann übertroffen wird.

Mehr als eine Nothilfe

2021 bewegten zwei weitere Geschäfte die Kulturstiftung. Zum einen fand die Vergabe von Recherchestipendien statt – dies im Auftrag des Regierungsrates basierend auf einem ausserordentlichen Beschluss. Es wurden vierzig Stipendien an Kulturschaffende mit Bezug zum Thurgau in der Höhe von 6'000 Franken vergeben. Die Rückmeldungen auf die Recherchestipendien aus dem Vorjahr waren allesamt positiv. Die Stipendien boten eine wertvolle Unterstützungsmöglichkeit für Kulturschaffende und ergänzten die Covid-Massnahmen des Bundes. Eine Künstlerin schrieb zum Nutzen des Recherchestipendiums: „Die Covid-Krise hat die strukturellen Schwächen im Kunstbetrieb ziemlich schonungslos offenbart. Das Recherchestipendium hat unkompliziert und schnell dabei geholfen, sich trotz der Krise in ein Thema vertiefen zu können, und hat einen Anreiz geschaffen, eine neue Arbeit zu entwickeln/an einer bestehenden Arbeit weiterzuarbeiten.“

Dreissig Jahre sind ein guter Anfang

Die strukturellen Probleme beschäftigen die Kulturstiftung auch in Zukunft, und es ist von grosser Bedeutung, Lösungen zu entwickeln, welche die Kulturschaffenden in den nächsten Jahrzehnten substanziell fördern und unterstützen, so wie es die Kulturstiftung in den letzten dreissig Jahren getan hat. Auf die Pandemie konnte die Kulturstiftung nur

deswegen so schnell reagieren, weil sie als öffentlich-rechtliche Stiftung die Freiheit besitzt, kurzfristig und angemessen Fördermittel umzulenken. Es ist eine Stärke unserer Organisationsstruktur, dass die Stiftung neue Formate entwickeln kann, um damit auf die Bedürfnisse der Kulturschaffenden einzugehen. Grund genug also, diese Agilität mit sechs Veranstaltungen mit Kulturschaffenden im Jubiläumsjahr zu feiern. Der Autor Usama Al Shahmani lud zu zwei Literaturreisungen ein, die Malerin Rahel Müller realisierte eine Installation in der Geschäftsstelle, die Musikerin Simone Keller trat mit ihrem Kukuruz Quartett im Staatsarchiv des Kantons Thurgau auf. Der Medienkünstler Michael Frei programmierte die aufwendig erstellte Animation „Applaus“, die für die nächste Zeit auf der neu gestalteten Website der Kulturstiftung zu finden ist. Im Frühjahr 2022 folgten zwei Veranstaltungen im Kult-X in Kreuzlingen. Der Journalist Michael Lünstroth diskutiert mit verschiedenen Gästen über die Spaltung der Gesellschaft, und die Tanzkritikerin Lilo Weber fragt sich im Gespräch mit Tanzschaffenden, wie Tanz im Thurgau möglich ist.

Tanz oder zeitgenössische Musik? Beides!

Es ist ein offenes Geheimnis, dass der zeitgenössische Tanz und auch die zeitgenössische Musik in vorwiegend ländlichen Gebieten wie dem Thurgau aufgrund fehlender Infrastrukturen einen eher schweren Stand haben. Deshalb entschied sich der Stiftungsrat im Frühjahr, einen Fokus auf diese beiden Förderbereiche zu legen. Für den zeitgenössischen Tanz wurde im Herbst eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt des Kantons Thurgau sowie Interessensverbänden und Tanzschaffenden gebildet. Im März 2022 findet ein erstes Treffen mit Tänzer:innen und Choreograf:innen statt, um Bedürfnisse zu klären, was es für eine lebendige

Tanzszene braucht. Es ist ein Aufbruch, der im Verlauf des Jahres 2022 auch in der zeitgenössischen Musik stattfinden soll.

Projekte, Projekte, Projekte

Die Hauptaufgabe der Kulturstiftung ist und bleibt aber die Bearbeitung von Gesuchen, deren Zahl aufgrund der Corona-Pandemie 2021 rückläufig ausfiel. Ein weiterer Grund neben den pandemiebedingten Ausfällen im Kulturbereich mag sein, dass vierzig Recherchestipendien vergeben wurden und damit für Kulturschaffende die Möglichkeit entstand, ausserhalb üblicher Projektzusammenhänge zu arbeiten.

Ein spannendes Musikprojekt ist beispielsweise „Un Renversement – Don Giovanni“, eine zeitgenössische Interpretation von Mozarts „Don Giovanni“ des forums andere musik, die im Theaterhaus Thurgau aufgeführt wird. Der im Thurgau aufgewachsene Johannes Keller – der Alte Musik studierte und heute die musikalische Leitung am Theater Basel innehat – überführt mit der internationalen Musiktheatercompagnie „La Cage“ Mozarts Stück in ein zeitgenössisches Musikgewand und zeigt so, wie klassische Stücke in der Gegenwart interpretiert werden können. Das Stück wird auch in Frankreich und Deutschland aufgeführt, unter anderem im Kult-Technoclub Berghain in Berlin.

Ein Projekt mit stark regionalem Charakter ist die Ausstellung „kunstthurgau am Bodensee“, die im September in Uttwil zu sehen war. Hier hatten explizit Künstler:innen aus dem Thurgau einen Auftritt.

„Kultur im Tankkeller“ ist ein Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt in der ehemaligen Mosterei Egnach, wo über drei Monate im Frühjahr 2022 zehn Künstler:innen gezeigt werden. Parallel findet ein Veranstaltungsprogramm vom Männerchor bis zur experimentellen Musik statt. Mit

sehr viel Engagement und Herzblut haben Kulturinteressierte aus der Region damit ein Projekt im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Land realisiert, das grosse Aufmerksamkeit erregte. Das Projekt war in der Endausscheidung unserer Ausschreibung „Ratartouille“, landete allerdings in der Publikumswahl auf Rang zwei. Die Kulturstiftung erkannte jedoch das Potenzial von „Kultur im Tankkeller“ und unterstützte das Projekt auf dem normalen Gesuchsweg mit 50'000 Franken. Diese Unterstützung ist auch ein Bekenntnis zum Thurgau mit seinen verschiedenen Regionen und eine Würdigung der Initiant:innen, denen es auch ein Anliegen ist, sich über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen im Oberthurgau Gedanken zu machen, die mit dem Abriss der Mosterei im Dorf Egnach Einzug halten werden.

Weiterhin nach Belgrad

Das Atelierstipendium Belgrad 2021 hatte die junge Künstlerin und Kuratorin Anna von Siebenthal erhalten. Aus ihrem Abschlussbericht lässt sich eine grosse Begeisterung entnehmen sowie Dankbarkeit über die Möglichkeit, an der eigenen künstlerischen Praxis zu arbeiten und viele verschiedene Kulturschaffende aus unterschiedlichen Ländern zu treffen. Das Atelierstipendium Belgrad ist ein wichtiges Fenster für Kulturschaffende, um neue Eindrücke und Perspektiven zu gewinnen – fürwahr eine Erfolgsgeschichte.

Die Kulturkonferenz steht

Die Zusammenarbeit zwischen Kulturamt und Kulturstiftung hat sich in den letzten beiden Jahren zunehmend besser verzahnt. Neben den zweiwöchentlichen Treffen ist auf beiden Seiten die Einsicht gewachsen, dass nach der Corona-

Pandemie strukturelle Probleme in der Kultur mit passenden Förderinstrumenten angegangen werden müssen und es zu einer verbesserten Förderpolitik kommen sollte. Das Thema der sozialen Sicherheit steht hier oben auf der Traktandenliste wie auch die Möglichkeit, neue Ideen zu sammeln und die Bedürfnisse der Kulturschaffenden abzudecken. In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission und dem Kulturamt wird die Kulturstiftung am 24. September 2022 eine Kulturkonferenz durchführen. Kultur bleibt in Bewegung!



Zahlen und Fakten

Bericht der Kulturstiftung Thurgau 2021

Die Kulturstiftung des Kantons Thurgau wurde 2021, wie schon in den vergangenen Jahren, mit 1,1 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds alimentiert. Zusätzlich wurden ihr vom Regierungsrat aus dem Lotteriefonds CHF 250'000 für die Vergabe von Recherchestipendien an Kulturschaffende während der Corona-Pandemie gewährt. Die Stiftung verwaltet die Finanzen autonom und gemäss ihrer Zielsetzung und Zweckbestimmung.

Im Jahr 2021 standen insgesamt CHF 1'350'000 zur Verfügung. Mit der Auflösung von Rückstellungen zur Finanzierung der neuen Webseite und des digitalen Gesuchportals sowie dem Ausgleich der Ferienguthaben aus dem Vorjahr ergibt dies per Ende der Berichtsperiode ein Total von CHF 1'398'280.40. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 1'400'119.94 inklusive der Abschreibungen von CHF 32'756.90 resultierte eine Veränderung zulasten der Rückstellungen Projektfonds von CHF 1'839.54. Der Projektaufwand 2021 betrug CHF 1'034'691.00. Dieser setzt sich zusammen aus den Unterstützungsbeiträgen an Projekte, die während des Kalenderjahres bewilligt wurden, den effektiven Kosten von unterstützten Projekten mit einem Rahmenkredit, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden, und Beiträgen an die berufliche Vorsorge Kulturschaffender.

Im Jahr 2021 sind bei der Kulturstiftung 106 Gesuche eingegangen, 13 Gesuche weniger als im Vorjahr.

Zusagen Projekte 2021.....59

Zusagen Projekte 2020.....61

2021 betrug die Zusagequote bei den eingegangenen Gesuchen 63,02% (ohne eigene Initiativen und Projekte der Kulturstiftung sowie Recherchestipendien).

Die Betriebskosten 2021 betragen CHF 306'157.49. Diese fielen aufgrund der Abschreibungen höher aus als im vergangenen Jahr und entsprechen 21.87% (Vorjahr 22%). Unter die Betriebskosten fallen die folgenden Aufwendungen: Personalaufwand der Stiftungsangestellten (Löhne und Sozialleistungen des Arbeitgebers), Kosten des Stiftungsrates (Sitzungsgelder, Gutachten, Spesen), Betriebskosten der Geschäftsstelle (Miete, Telefon, Porti, Büromaterial, Öffentlichkeitsarbeit etc.) und Abschreibungen.

Die wichtigsten Zahlen 2021, eine Auflistung der unterstützten Projekte und eine Übersicht über die gesprochenen Beiträge nach Sparten sind Bestandteil dieses Berichts.

Die Jahresrechnung wird jährlich von der Finanzkontrolle des Kantons Thurgau revidiert.



Jahresrechnung 2021	Berichtsjahr		Vorjahr	
Aktiven				
Umlaufvermögen				
○ Kasse	321.45		773.85	
○ Thurgauer Kantonalbank	628'279.39		583'475.64	
● <i>Flüssige Mittel</i>		628'600.84		584'249.49
○ Transitorische Aktiven	4'748.35		3'455.50	
● <i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>		4'748.35		3'455.50
		633'349.19		587'704.99
Anlagevermögen				
○ Mietzinskaution Raiffeisen	5'368.94		5'368.60	
○ Genossenschaftsschein Eisenwerk	500.00		500.00	
● <i>Finanzanlagen</i>		5'868.94		5'868.60
○ thurgau kultur ag, Bottighofen	1.00		1.00	
● <i>Beteiligungen</i>		1.00		1.00
○ Betriebseinrichtungen	4'887.89		600.00	
● <i>Mobile Sachanlagen</i>		4'887.89		600.00
○ Immaterielle Anlagen	1.00			
● <i>Immaterielle Anlagen</i>		1.00		
		10'758.83		6'469.60
Total Aktiven		644'108.021		594'174.59
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
○ Kreditoren	8'312.30 H		369.35 H	
● <i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen</i>		8'312.30 H		369.35 H
○ Verbindlichkeiten AHV/IV/EO/FAK	2'879.00 H		—	
○ Verbindlichkeiten BVG	2'893.25 H		3'033.80 H	
● <i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		5'772.25 H		3'033.80 H
○ Total Projektabgrenzung 2010	2'000.00 H		2'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2014	1'000.00 H		1'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2015	1'000.00 H		1'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2018	2'680.00 H		7'380.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2019	5'000.00 H		42'600.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2020	198'077.54 H		420'602.65 H	
○ Total Projektabgrenzung 2021	350'390.00 H			
● <i>Projektabgrenzungen</i>		560'147.54 H		474'582.65 H
○ Transitorische Passiven	4'325.85 H		5'385.32 H	
● <i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>		4'325.85 H		5'385.32 H
		578'557.94 H		483'371.12 H
Langfristige Verbindlichkeiten				
○ Rückstellungen Projektfonds	67'389.62 H		134'615.00 H	
○ Veränderung Rückstellungen Projektfonds	– 1'839.54 H	65'550.08 H	– 23'811.53 H	110'803.47 H
● <i>Rückstellungen Projektfonds</i>		65'550.08 H		110'803.47 H
Total Passiven		644'108.02 H		594'174.59 H
Bilanzsumme		644'108.02		594'174.59

Jahresrechnung 2021	Berichtsjahr		Vorjahr	
Aufwand				
Personalaufwand				
○ Personalkosten, Kosten des Stiftungsrates	219'070.63	219'070.63	222'432.52	222'432.52
Betriebsaufwand				
○ Betriebskosten	54'329.96		42'231.25	
○ Abschreibungen auf betr. Anlagevermögen	32'756.90	87'086.86	406.00	42'637.25
Projektaufwand				
○ Projektaufwand 2021	1'034'691.00		872'611.95	
○ Abgrenzung Projektaufwand	59'271.45		53'684.65	
○ Rückstellung Projektaufwand	—	1'093'962.45	—	926'296.60
● Total Aufwand		1'400'119.94		1'191'366.37
● Veränderung Rückstellungen Projektfonds		1'839.54 H		23'811.53 H
● Total		1'398'280.40		1'167'554.84

Ertrag				
○ Nettoerlöse				
Projektfondsbeitrag Vorjahre	—		3'757.13 H	
Betriebsbeitrag Lotteriefonds	1'350'000.00 H		1'100'000.00 H	
Auflösung Rückstellung Projekte	—		50'000.00 H	
Auflösung Rückstellung Mittel Digitalisierung	43'413.85 H	1'393'413.85 H	5'385.00 H	1'159'142.13 H
○ Ausserordentlicher Ertrag				
Ausserordentlicher Ertrag	4'866.55 H	4'866.55 H	8'412.71 H	8'412.71 H
● Total Ertrag		1'398'280.40 H		1'167'554.84 H

Projekte	
Gesprochene Beiträge	
Bildende Kunst	117.750
Interdisziplinäre Projekte	308.700
Musik	14.700
Literatur	66.450
Theater	179.000
Tanz / Performance	10.000
Öffentlichkeitsarbeit	50.000
Atelierstipendium	31.450
Recherchestipendien	250.000
Total	1.028.050

Unterstützte Projekte	Vorjahr	
Bildende Kunst	24	26
Fotografie	0	1
Interdisziplinäre Projekte	12	11
Musik	5	4
Literatur	10	7
Theater	3	4
Tanz / Performance	2	3
Öffentlichkeitsarbeit	1	3
Atelierstipendium	1	1
Recherchestipendien (40 x)	1	1
Total Projekte	59	61

Information zu den Zahlen:

Die Beträge der Projektebene entsprechen den im betreffenden Jahr durch die Kulturstiftung beschlossenen Beiträgen. Sie müssen nicht mit den Zahlen der Finanzebene des entsprechenden Jahres übereinstimmen,

Projekte		
Eingereichte Gesuche 2021		
		Vorjahr
Absagen	15	12
Nichteintreten	17	20
Zurückgewiesen	8	1
Weitergeleitet	3	18
Pendent	5	3
Vom Antragsteller zurückgezogen	3	4

Im Jahr 2021 sind bei der Kulturstiftung 106 Gesuche eingegangen, 13 Gesuche weniger als im Vorjahr.

Zusagen Projekte 2021: 59

Zusagen Projekte 2020: 61

2021 betrug die Zusagequote bei den eingegangenen Gesuchen 63,02% (ohne eigene Initiativen und Projekte der Kulturstiftung sowie Recherchestipendien).

Finanzebene

Entwicklung Jahresrechnung

Aktiven	644.108
Verbindlichkeiten	645.948
Veränderung Rückstellungen Projektfonds	-1.840

Entwicklung Kostenstruktur

Betriebskosten	21,87%	(-0,13%)
Projektebene	73,42%	(+1,1%)
Projektbezogene Ausgaben inkl. Personalkosten	4,71%	(-0,97%)

weil Beiträge häufig nicht in dem Jahr ausbezahlt werden, in welchem sie beschlossen wurden. Zudem sind in der Finanzebene auch Beiträge aufgeführt, die nicht oder nicht vollständig verwendet wurden.

Gesprochene Beiträge 2021		
Atelierstipendium Belgrad 2022, Lina Maria Sommer, Kulturstiftung	Atelierstipendium	31'450
Recherchestipendien 2021, Kulturstiftung	Stipendien	250'000 281'450
Ausstellung „Schiefe Ebene“, Christoph Rütimann, Abbatiale de Bellelay	Bildende Kunst	5'000
Hiltibold, Jahresprogramm 2021, Marianne Rinderknecht	Bildende Kunst	4'800
Gruppenausstellung „Wandzeich(n)en“, Peter Bräm, Kunsthalle Luzern	Bildende Kunst	1'500
Gruppenausstellung „Vorübergehend“, Olga Titus, Biennale Kulturort Weierthal	Bildende Kunst	4'000
Gruppenausstellung „New Materials/New Sculptures“, Daniel V. Keller, Irene Grillo, Atelier Hermann Haller	Bildende Kunst	4'000
Ausstellung „Der Hase auf dem Rücken des Elefanten“, Rina Jost, Emmanuelle Ryser	Bildende Kunst	1'500
Ausstellung „Re-Birth“, Séverin Guelpa, Kunsthalle Arbon	Bildende Kunst	3'000
Gruppenausstellung „Orbit“, Eschlikon TG, Werner Widmer	Bildende Kunst	7'000
Ausstellung „Wellengang“, Isabelle Krieg	Bildende Kunst	7'000
Ausstellung „Dere schöne Aare naa“, Tisch-Aktion von Max Bottini, Kunstmuseum Olten	Bildende Kunst	5'000
Gruppenausstellung „Elf akustische Portraits“, Muda Mathis, Regula Hurter , Uri Urech	Bildende Kunst	2'000
„Das Labor: horror and the healer“, Rebekka Ammann	Bildende Kunst	5'500
arthur#15, Kunsthalle[n] Toggenburg	Bildende Kunst	4'000
Gruppenausstellung „Der Wolf im Visier der Kunst“, Fundaziun da Cultura Lumnezia	Bildende Kunst	5'600
kunstthurgau am Bodensee, kunstthurgau	Bildende Kunst	3'000
Zeichenstiftpaarbieb, Projekt Salenstein, Fusilli , Atelieregemeinschaft Teiggi	Bildende Kunst	550
Ausstellung „Zentralbüro“, OHM41, Stefan Kreier, Stefan Kreier	Bildende Kunst	1'800
Jungkunst 2021, Thi My Lien Nguyen, Verein Jungkunst	Bildende Kunst	1'500
Ausstellung „Unfolding Cities“, Susanne Hefti	Bildende Kunst	3'000
Videoinstallation, Roland Dostal	Bildende Kunst	2'000
„Convex Thoughts“ (Zeichnungsbuch), Yves Netzhammer	Bildende Kunst	6'500
facetten #21, Kulturstiftung	Bildende Kunst	30'000
Ausstellung, Dieter Hall in Oslo, Destiny's	Bildende Kunst	7'000
Ausstellung, Jahresprogramm 2022, Anna von Siebenthal, slot_	Bildende Kunst	2'500 117'750
Performance im Max-Frisch-Bad, Halle K	Interdisziplinär	6'000
„Zeig mir deinen Koffer oder die herrschenden Zustände“, René Schmalz & Gabriela Gombas	Interdisziplinär	3'600
„Ich spüre ein Brennen“, Michael Stauffer	Interdisziplinär	20'000
„Tauchgänge“, Sommeratelier 2021, Cristina Witzig	Interdisziplinär	2'000
Haus zur Glocke, Jahresprogramm 2021, Haus zur Glocke	Interdisziplinär	65'000
„Un Renversement, Don Giovanni“, forum andere musik	Interdisziplinär	25'000
„Inside/Outside“, Rahel Kraft	Interdisziplinär	5'000
„Rollenspiele und andere Phänomene, Part 2“, René Schmalz & Gabriela Gombas	Interdisziplinär	1'000
Kultur im Tankkeller, Verein Kerngehäuse	Interdisziplinär	50'000

„Die 7 Todsünden“, Reto Friedmann	Interdisziplinär	4'000	
„Ratartouille“, Kulturstiftung	Interdisziplinär	104'600	
Jubiläumsveranstaltungen, Kulturstiftung	Interdisziplinär	22'500	308'700
Literaturtage Arbon 2021, Ruth Erat	Literatur	2'000	
„Der Wächter“, Werkbeitrag, Peter Höner	Literatur	16'000	
„Bleib doch – komm wieder, Thurgauer Lesebuch“, Verlag Saatgut	Literatur	7'000	
Zsuzsanna Gahse, Druckkostenbeitrag, Reto Ziegler	Literatur	5'500	
Wortfächer zur Autorin Erika Burkart, Tabea Steiner , Annina Schneller	Literatur	5'000	
Lesetour in Italien, Usama Al Shahmani	Literatur	2'450	
Buchvernissage „Bergisch teils farblos“, Zsuzsanna Gahse , Kulturstiftung	Literatur	1'200	
„In der Tiefe des Tigris schläft ein Lied“, Werkbeitrag, Usama Al Shahmani	Literatur	18'000	
Lesung von Silke Scheuermann (Stipendiatin 2021) im Bodmanhaus, Kulturstiftung	Literatur	800	
Stipendium im Bodmanhaus 2022, Kulturstiftung	Literatur	8'500	66'450
„XL unARTig“, Jubiläums-Tournee 2021, Bodan Art Orchestra	Musik	4'800	
„Rêveries Dansantes“, Niculin Janett	Musik	3'000	
„Sinfonia nabollitana“, Kompositionshonorar, Frédéric Bolli	Musik	2'000	
„Kaffeeschränzchen“, Tournee und CD-Produktion, UnglauBlech , Niklaus Egg	Musik	2'400	
42. Konstanzer Jazzherbst, Jazzclub Konstanz	Musik	2'500	14'700
3. Performance Open-Air St. Gallen 2021, Riccarda Naef	Performance	1'500	1'500
Impuls Tanz im Thurgau, Kulturstiftung	Tanz	8'500	8'500
„When you move like that“, Ilona Kannewurf	Theater	25'000	
„Fenice. Poschiavo“, Theater Jetzt	Theater	30'000	
Theaterwerkstatt Gleis 5, Jahresprogramm 2022, Theaterwerkstatt Gleis 5	Theater	124'000	179'000
thurgaukultur.ch, Jahresbeitrag 2021, thurgau kultur AG	Öffentlichkeitsarbeit	50'000	50'000
		1'028'050	1'028'050



Titelseite der Thurgauer Zeitung. Richard Tisserand und Reto Müller mit dem Gewinnerprojekt «Promenaden» nach der Publikumswahl der Ausschreibung «Ratartouille». (3.7.2021)

Herausgeberin: Kulturstiftung des Kantons Thurgau; Redaktion: Stefan Wagner;
Korrektorat: Miriam Waldvogel; Gestaltung: Urs Lehni

Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Lindenstrasse 12, CH 8500 Frauenfeld,
www.kulturstiftung.ch

Copyright © 2022 Kulturstiftung des Kantons Thurgau

